

Die ausgewerteten Erfahrungen vom VEB Elbtalwerk Heidenau und anderen fortgeschrittenen Betrieben erlauben die Feststellung, daß die Arbeit mit Bestzeiten gegenüber den herkömmlichen Methoden der Arbeitsnormung Vorteile aufweist und in einem großen Anwendungsbereich überlegen ist. Das drückt sich in ihrer Massenwirksamkeit, Elastizität und Unkompliziertheit aus. Entscheidend ist vor allem, daß die Mehrzahl der Werktätigen unmittelbar mitwirkt, den notwendigen Aufwand der Arbeit festzulegen und den Kampf um einen schnelleren Anstieg der Arbeitsproduktivität zu organisieren. Wenn wir die guten Resultate betrachten, die bereits in den Anfängen erzielt wurden, läßt das die Schlußfolgerung zu - jetzt müssen sich die WB und alle VEB ohne Verzug dem Neuen in der Arbeitsnormung zuwenden. Um in dem Tempo voranzukommen, welches in unserer Gesellschaftsordnung möglich und notwendig ist, muß allerdings auch der letzte Leiter in unserer Wirtschaft seine konservative Haltung zur Bestzeitarbeit überwinden. Wer sie als Modeerscheinung, Not- oder Übergangslösung klassifiziert, hat noch nicht begriffen, worum es geht. Er wird sich überzeugen müssen, daß das wesentliche in der Arbeit mit Bestzeiten darin besteht, die erprobten besten Erfahrungen und Methoden mit den Arbeitern im Leistungsvergleich zu studieren, auszuwerten, um sie dann zum einheitlichen Maßstab der Arbeit und zur Arbeitsweise aller zu machen, die unter gleichen oder ähnlichen Bedingungen arbeiten. Das ist ein Weg, um in allen Betrieben die vorhandenen Rückstände zu überwinden und das gesamte Niveau der Arbeitsproduktivität wesentlich zu heben.

Für die auf diesem Gebiet tätigen Wissenschaftler gilt es, die vorhandenen Erkenntnisse mit den Werktätigen gründlich zu analysieren und für die Weiterentwicklung der gesamten Arbeitsnormung zu nutzen.

Ich darf dem höchsten Forum unserer Partei versprechen, daß die Mitarbeiter unseres Instituts für Arbeitsökonomik und Arbeitsschutzforschung in Dresden zur Lösung dieser und anderer Aufgaben auch künftig unmittelbar in den sozialistischen Betrieben mitarbeiten werden.

*Reinhard Rosenkranz*, Vorsitzender der LPG „Einigkeit“, Wachau, Kreis Dresden: Liebe Genossinnen und Genossen! Das Programm, welches Genosse Ulbricht in seinem Referat ausführlich erläuterte, ist die Richtschnur auch für unsere sozialistische Landwirtschaft und auch für unsere LPG. Genosse Chruschtschow hat uns Bauern aus dem Herzen gesprochen. Ich bin 53 Jahre alt, 30 Jahre Genosse unserer Partei. Mein